



Theologische Fakultät

Stand: 18.12.2012

Modulhandbuch „Magister Theologiae“

Diplomstudiengang Evangelische Theologie

Einleitung

Das Modulhandbuch dient der ergänzenden Information zu den Modulbeschreibungen der Studien- und Prüfungsordnung zum Magister Theologiae sowie der näheren Erläuterung des Musterstudienplans. Es gibt Auskunft über Inhalt, Umfang und Struktur der einzelnen für das Studium verpflichtenden Module im Pflicht- und Wahlpflichtbereich und bietet zudem *vordefinierte Wahlmodule* einzelner Fachbereiche der Theologischen Fakultät, die nicht in den Modulbeschreibungen der Studien- und Prüfungsordnung aufgeführt sind. Da das Modulhandbuch im laufenden Semester aktualisiert werden kann, ist immer auf den *aktuellen Bearbeitungsstand* zu achten, der auf dem Deckblatt verzeichnet ist.

Das Studium des Magister Theologiae gliedert sich in die drei Hauptteile:

1. Grundstudium (Basisphase) – 120 LP,
2. Hauptstudium (Aufbauphase) – 120 LP,
3. Integrations- oder Examensphase – 60 LP.

Wer vor Beginn des Studiums noch keine Abschlüsse in den drei Alt Sprachen hat, sollte diese zu Beginn des Grundstudiums absolvieren. Dafür stehen insgesamt nur *zwei Zusatzsemester* zur Verfügung,¹ sodass sich die Regelstudienzeit von 10 auf 12 Semester erhöht. Die dafür notwendigen *Sprachmodule* sind im Modulhandbuch aufgeführt. Da die Sprachen teilweise als Zulassungsvoraussetzung zu bestimmten Lehrveranstaltungen gelten (z.B. Hebraicum für das Proseminar AT), sind die Sprachabschlüsse spätestens am Beginn der entsprechenden Lehrveranstaltung nachzuweisen.

Grund- und Hauptstudium werden weiterhin in *Pflicht- und Wahlpflichtbereich* eingeteilt. Die Module des Pflichtbereichs müssen obligatorisch besucht werden, wobei die *Zulassungsvoraussetzung zur Zwischen- und Abschlussprüfung* bestimmt, welche Module mit einer Prüfungsleistung zu absolvieren sind. Im Wahlpflichtbereich ist man flexibler, und man kann neben *einem* obligatorischen Modul in Religionswissenschaft/Interkultureller Theologie sowohl im Grund- als auch im Hauptstudium verschiedene Wahlmodule zur eigenen Schwerpunktsetzung entweder wählen (z.B. Basismodul „Seelsorge und Kasualien“) oder sich aus verschiedenen fachübergreifenden Lehrveranstaltungen selbst Wahlmodule zusammenstellen. Um die Anzahl der erforderlichen Leistungspunkte im Wahlpflichtbereich zu erreichen, ist es außerdem möglich Wahlmodule mit einer entsprechenden Prüfungsleistung abzuschließen.

¹ Für die Sprachmodule werden je nach Bedarf auch Ferienkurse angeboten, sodass ein vorzeitiger Abschluss der Sprachmodule in der semesterfreien Zeit möglich ist.

Eine genaue **Leistungspunktverteilung** zu den einzelnen Lehrveranstaltungen der Module können sowohl dem Musterstudienplan als auch dem jeweils *aktuellen kommentierten Vorlesungsverzeichnis* unserer Fakultät entnommen werden.

Generell ist darauf zu achten, dass *ein und dieselbe Lehrveranstaltung nicht auf mehrere Module* angerechnet werden kann. Es können also Lehrveranstaltungen, die sowohl für den Pflicht- als auch für den Wahlpflichtbereich im kommentierten Vorlesungsverzeichnis angegeben sind, nicht für beide Bereiche in einem Semester verbucht werden. Entsprechendes ist auch für wählbare Lehrveranstaltungen wie z.B. beim Interdisziplinären Modul oder beim Pflichtmodul Philosophie des Pflichtbereichs zu beachten.

Sprachmodule

Sprachmodul „Latein“	
Verantwortlicher	Fremdsprachliche Philologien – Gräzistik und Latinistik / Philosophische Fakultät
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden haben Grundkenntnisse der lateinischen Sprache und grundlegende Fertigkeiten in der Übersetzungs- und Analysepraxis. Ziel ist die staatliche Abiturergänzungsprüfung Latein (Latinum).</p> <p>Die Studierenden haben Kenntnisse des Lateinischen in den Bereichen Lexik, Formenlehre und Syntax. Der Kurs zielt darauf, einen Text in seiner grammatischen Struktur erfassen, analysieren und übersetzen zu können. Die Studierenden verfügen weiterhin über Abstraktions- und Analysefähigkeiten als Voraussetzung für Verständnis und Exegese eines Textes.</p> <p>Der Umgang mit maßgeblichen Textausgaben und wissenschaftlichen Hilfsmitteln (Grammatik, Wörterbüchern, Übersetzungen) wird eingeübt.</p> <p>Die Prüfung bescheinigt die Fähigkeit, lateinische Originaltexte in Inhalt, Aufbau und Aussage zu erfassen.</p>
Modulinhalte	Grundlagen der lateinischen Sprache
Lehrveranstaltungen	Sprachkurs mit Lektüre (16 SWS)
Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Modulart	Sprachmodul
Angebot	Zweisemestrig
Dauer	Zwei Semester
Leistungsnachweis	Latinumsprüfung: Eine Klausur (2 LP, 60 h) Eine mdl. Prüfung (2 LP 60 h)
Arbeitsaufwand	720 h
Leistungspunkte	24 LP

Sprachmodul „Griechisch“	
Verantwortlicher	Fremdsprachliche Philologien – Gräzistik und Latinistik / Philosophische Fakultät
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden haben Grundkenntnisse der griechischen Sprache und grundlegende Fertigkeiten in der Übersetzungs- und Analysepraxis. Ziel ist die staatliche Abiturergänzungsprüfung Griechisch (Graecum).</p> <p>Die Studierenden haben Kenntnisse des Altgriechischen in den Bereichen Lexik, Formenlehre und Syntax. Erlernt wird attisches Griechisch sowie neutestamentliches Koine-Griechisch mit dem Ziel, einen altgriechischen Text in seiner grammatischen Struktur erfassen, analysieren und übersetzen zu können. Die Studierenden haben Abstraktions- und Analysefähigkeiten als Voraussetzung für Verständnis und Exegese eines griechischen Textes. Die Studierenden besitzen Kompetenzen in dem Umgang mit maßgeblichen Textausgaben und wissenschaftlichen Hilfsmitteln (Grammatik, Wörterbüchern, Übersetzungen).</p> <p>Die Prüfung bescheinigt die Fähigkeit, griechische Originaltexte im sprachlichen Schwierigkeitsgrad inhaltlich anspruchsvoller Platonstellen in Inhalt, Aufbau und Aussage zu erfassen.</p>
Modulinhalte	Grundlagen des attischen und des Koine-Griechisch
Lehrveranstaltungen	Sprachkurs mit Lektüre (16 SWS)
Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Modulart	Sprachmodul
Angebot	Zweisemestrig
Dauer	Zwei Semester
Leistungsnachweis	Graecumsprüfung: Eine Klausur (2 LP, 60 h) Eine mdl. Prüfung (2 LP 60 h)
Arbeitsaufwand	720 h
Leistungspunkte	24 LP

Sprachmodul „Biblisches Hebräisch“	
Verantwortlicher	Lehrstuhl für Altes Testament / Sprachenlektorat
Qualifikationsziele	Ziel ist die staatliche Abiturergänzungsprüfung Hebräisch (Hebraicum). Die Studierenden haben Grundkenntnisse der Laut- und Schriftlehre des Biblischen Hebräisch. Sie beherrschen des Weiteren Grundstrukturen hebräischer Morphologie und Syntax und können leichte bis mittelschwere Erzähltexte der Hebräischen Bibel übersetzen. Mit philologischer Fachliteratur (Grammatiken, Lexika, Textausgaben) können sie sicher umgehen. Die Studierenden besitzen einen Grundwortschatz des Hebräischen und können basale Zusammenhänge semitistischer Semantik nachvollziehen. Sie sind mit ausgewählten Phänomenen masoretischer Tradierung der Hebräischen Bibel vertraut. Sie können Grundaspekte von Übersetzungstheorie diskutieren.
Modulinhalte	Grundlagen der hebräischen Sprache
Lehrveranstaltungen	Sprachkurs (8 SWS)
Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Modulart	Sprachmodul
Angebot	Jedes Semester (zusätzlich als Feriensprachkurs in der vorlesungsfreien Zeit im Sommersemester im Wechsel mit der Theologischen Fakultät Rostock)
Dauer	Ein Semester
Leistungsnachweis	Hebraicumsprüfung: Eine Klausur (2 LP, 60 h) Eine mdl. Prüfung (2 LP 60 h)
Arbeitsaufwand	360 h
Leistungspunkte	12 LP

Grundstudium (Basisphase)

Pflichtbereich

Modul Propädeutik	
Verantwortliche	Lehrstuhlinhaber Altes Testament und Neues Testament in Kooperation weiterer Fachbereiche der Theologie
Qualifikationsziele	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Studierenden haben Grundkenntnisse der Fächerstruktur der Theologie. Sie sind mit den Fragen und Erkenntnisinteressen der Disziplinen vertraut. Durch thematische Schwerpunkte überblicken sie den enzyklopädischen Charakter der Wissenschaft und entwickeln ein Bewusstsein für den Zusammenhang theologischer Teilgebiete. Die Studierenden sind mit den Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens im Kontext der Themenschwerpunkte vertraut. Sie können selbständig, thematisch bibliographieren und kennen wichtige Hilfsmittel. Sie sind mit der Wissenschaftssprache vertraut und können erste Präsentationsformen (Essay, Referat etc.) umsetzen. 2. Im Sinne einer grundlegenden „Bibelkunde“ besitzen die Studierenden einen Überblick über die alt- und neutestamentlichen Schriften und ihre jeweiligen Besonderheiten. Sie können zugleich, sich deren Inhalt und Struktur unter Verwendung von Fachliteratur eigenständig erarbeiten. Primär haben die Studierenden Grundkenntnisse in den klassischen Einleitungsfragen und sind kompetent im Umgang mit der Schriftensammlung des Alten und Neuen Testaments.
Modulinhalte	Überblickswissen über das Fach Theologie Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments
Lehrveranstaltungen	Übung 1: Einführung in das Studium der Theologie (2 SWS) Übung 2: Bibelkunde AT (2 SWS) Übung 3: Bibelkunde NT (2 SWS)
Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Modulart	Pflichtmodul
Angebot	Jedes Semester
Dauer	Zwei Semester
Leistungsnachweis	Eine Klausur in der Übung 1 (2 LP, 60 h) und eine mdl. Prüfung (30 min) in Bibelkunde AT/NT (4 LP, 120 h)
Arbeitsaufwand	390 h (davon 6 SWS Kontaktzeit)
Leistungspunkte	13 LP

Basismodul AT „Einführung in das Alte Testament“	
Verantwortlicher	Lehrstuhlinhaber Altes Testament
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden haben Grundkenntnisse in den grundlegenden Fähigkeiten des methodisch reflektierten Umgangs mit alttestamentlichen Quellen sowie Grundkenntnisse der Literaturgeschichte des Alten Testaments und der Geschichte Israels. Sie sind mit den Inhalten, Leistungen und Grenzen historisch-kritischer Methoden vertraut und können diese selbständig anwenden. Zudem können sie mit exegetischer Fachliteratur sicher umgehen und diese bereits rudimentär einordnen.</p> <p>Die Studierenden können die Texte des Alten Testaments historisch einordnen und besitzen erste hermeneutische Grundkenntnisse. Sie haben ein Überblickswissen zur Geschichte Israels im Rahmen der Geschichte des Alten Vorderen Orients. Durch die enge Verknüpfung der auf Methode und Inhalte konzentrierten Lehrveranstaltungen wird der selbständige Umgang mit Themen der alttestamentlichen Religionsgeschichte geschult. Theorie bzw. Methode und die Anwendung auf die antiken Hinterlassenschaften sind so eng miteinander verknüpft und versetzen die Studierenden in die Lage, selbstständig und kritisch mit den Quellen umzugehen.</p>
Modulinhalte	<p>Literaturgeschichte des Alten Testaments Geschichte Israels Methoden der alttestamentlichen Exegese</p>
Lehrveranstaltungen	<p>Vorlesung: Einführung AT I (2 SWS) Vorlesung: Einführung AT II (2 SWS) Proseminar: Einführung in die Methoden der Exegese (2 SWS)</p>
Teilnahmevoraussetzungen	Hebraicum für das Proseminar
Modulart	Pflichtmodul
Angebot	Jedes Semester
Dauer	Zwei Semester
Leistungsnachweis	Eine Proseminararbeit (5 LP; 150 h)
Arbeitsaufwand	210 oder 360 h (davon 6 SWS Kontaktzeit)
Leistungspunkte	7 LP oder 12 LP

Basismodul NT „Einführung in das Neue Testament“	
Verantwortlicher	Lehrstuhlinhaber Neues Testament
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden sind fähig anhand ausgewählter Texte oder Themen zentrale Fragestellungen der neutestamentlichen Wissenschaft zu überblicken. Sie entwickeln ein Problembewusstsein, das sich aus Grundkenntnissen der Forschungsgeschichte und aus der Einführung in aktuelle Diskurse speist. Dabei bleibt die Auseinandersetzung mit konkreten Texten stets in die Erschließung von Querschnitten und Gesamtperspektiven eingebunden.</p> <p>Die Studierenden lernen außerdem das Neue Testament als Teil des mediterranen Kulturraumes im 1./2. Jh. n. Chr. kennen und haben so einen kritischen Blick für die vielfachen Vernetzungen ebenso wie für die Eigenständigkeit jenes theologischen Profils, das die frühe Christenheit im Kontext ihrer Alltagswelt entwickelt hat.</p> <p>Themen dieses Moduls sind die Einübung in die exegetischen Methoden, die Rückfrage nach dem historischen Jesus, Leben und Werk des Paulus, Kerntexte der neutestamentlichen Überlieferung oder zentrale theologische Topoi in ihrem Bezug auf das Neue Testament. Zudem kommen die geschichtlichen, politischen, kulturellen, religiösen und sozialen Konstellationen der hellenistisch-römischen Welt zum Tragen. Dabei liegt ein besonderer Schwerpunkt auf dem Judentum jener Epoche, aus dem die christlichen Gemeinden hervorgegangen sind.</p>
Modulinhalte	<p>Einleitung in das Neue Testament</p> <p>Einführung in die Umwelt des Neuen Testaments</p> <p>Methoden der neutestamentlichen Exegese</p>
Lehrveranstaltungen	<p>Vorlesung: Einführung NT I (2 SWS)</p> <p>Vorlesung: Einführung NT II (2 SWS)</p> <p>Proseminar: Einführung in die Methoden der Exegese (2 SWS)</p>
Teilnahmevoraussetzungen	Graecum für das Proseminar
Modulart	Pflichtmodul
Angebot	Jedes Semester
Dauer	Zwei Semester
Leistungsnachweis	Eine Proseminararbeit (5 LP; 150 h)
Arbeitsaufwand	210 oder 360 h (davon 6 SWS Kontaktzeit)
Leistungspunkte	7 LP oder 12 LP

Basismodul KG „Einführung in die Kirchen- und Theologiegeschichte“	
Verantwortlicher	Lehrstuhlinhaber Kirchengeschichte
Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen die Kirchen- und Theologiegeschichte in Grundzügen. Sie verfügen über Kenntnisse grundlegender historiographischer Methoden und der Quellenkunde sowie über theoretische und methodische Ansätze des Faches. Die Studierenden können darüber hinaus Ergebnisse historischen Arbeitens in mündlicher und schriftlicher Form präsentieren. In den Veranstaltungen des Basismoduls kommen Grundzüge der Geschichte des Christentums, Grundfragen und Methoden des historischen Arbeitens sowie die Geschichte und Theorie des Faches zum Tragen.
Modulinhalte	Überblickswissen über die Kirchen- und Theologiegeschichte Einführung in die wissenschaftlichen Methoden der Kirchengeschichte
Lehrveranstaltungen	Vorlesung: Kirchen- und Theologiegeschichte I - IV (2 SWS) Vorlesung: Kirchen- und Theologiegeschichte I - IV (2 SWS) Proseminar: Einführung in die Methoden der Kirchengeschichte (2 SWS)
Teilnahmevoraussetzungen	Latinum für das Proseminar
Modulart	Pflichtmodul
Angebot	Jedes Semester
Dauer	Zwei Semester
Leistungsnachweis	Eine Proseminararbeit (5 LP; 150 h)
Arbeitsaufwand	210 oder 360 h (davon 6 SWS Kontaktzeit)
Leistungspunkte	7 LP oder 12 LP

Basismodul ST „Einführung in die Systematische Theologie“	
Verantwortlicher	Lehrstuhlinhaber Systematische Theologie
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden verfügen durch das Proseminar über kennzeichnende Arbeitsweisen Systematischer Theologie in elementare Weise. Sie sind fähig, ein paradigmatisches Thema der Glaubenslehre (Locus) bzw. der Fundamentelethik (z.B. Freiheit, Gerechtigkeit, Liebe) methodisch und evaluativ zu bearbeiten.</p> <p>Sie beherrschen elementare eigenständige Urteilsfähigkeit im Vollzug des methodischen Dreischritts von systematisch-theologischer Problemfindung, Problemanalyse und Problemanwendung, verbunden mit basalem theologiehistorischem Wissen zum jeweiligen Thema.</p> <p>Mit Blick auf die in Greifswald angebotenen interdisziplinären Module des Studiengangs ist die Auseinandersetzung mit Problemen textueller Normativität (z.B. Kirche und Kanon, Bibel als urteilsbildender Text) integraler Bestandteil des Teilmoduls.</p> <p>Die Überblicksvorlesung zielt auf Vermittlung von thematischem Grundwissen, das in curricularem Wechsel, zugeordnet zu den Themenbereichen „Einführung in die Dogmatik/Ethik“, „Materiale Dogmatik“, „Theologiegeschichte 19./20. Jh.“ und „Ethik“, gelehrt wird. Der Überblickscharakter des Teilmoduls bedingt die exemplarische Natur der unterrichteten Inhalte, die durch thematische Verbindung mit dem Proseminar gewährleistet wird. Die Studierenden verfügen über thematisches Wissen sowie urteilsbildende Argumentationsweisen.</p> <p>Eine dritte Lehrveranstaltung erweitert und vertieft die in den beiden o. g. Teilmodulen erworbenen Fähigkeiten bzw. Wissensstoffe im Blick auf eine eigenständige Urteilsbildung. In der Themenwahl ist das Teilmodul daher innerhalb der curricularen Zuordnung zu den o. g. Themenbereichen frei im Rahmen des Erfordernisses, dass die behandelten Gegenstände der Ausbildung einer Urteilsfähigkeit über den gegenwärtigen Wahrheitsanspruch des christlichen Glaubens dienlich sein müssen. Gewöhnlich wird dieses Erfordernis durch die Arbeit an exemplarischen Kerndokumenten der Theologiegeschichte oder aktuellen Entscheidungsfragen und -konflikten in Kirche und Gesellschaft erfüllt, unabhängig von der seminaristischen, übungshaften oder vorlesungsartigen Veranstaltungsform.</p>
Modulinhalte	<p>Grundfragen Systematischer Theologie</p> <p>Überblickswissen über verschiedene Themengebiete der systematischen Theologie</p> <p>Einführung in die methodischen Grundlagen</p>
Lehrveranstaltungen	<p>Vorlesung: Grundfragen Systematischer Theologie I (2 SWS)</p> <p>V/S/Ü: Einführung in o.g. Themenbereiche (2 SWS)</p> <p>Proseminar: Einführung in die Dogmatik (2 SWS)</p>
Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Modulart	Pflichtmodul
Angebot	Jedes Semester
Dauer	Zwei Semester
Leistungsnachweis	Eine Proseminararbeit (5 LP; 150 h)
Arbeitsaufwand	210 h oder 360 h (davon 6 SWS Kontaktzeit)
Leistungspunkte	7 LP oder 12 LP

Basismodul PT „Einführung in die Praktische Theologie/Gemeindepädagogik“	
Verantwortlicher	Lehrstuhlinhaber Praktische Theologie Lehrstuhlinhaber Religionspädagogik
Qualifikationsziele	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Studierenden besitzen erste Einblicke in praktisch-theologischen Fragestellungen und methodischen Zugänge. Die Studierenden haben weiterhin erste Praxiserfahrungen im Praktikum, das in Abstimmung mit den Regularien der jeweiligen Landeskirchen durchgeführt wird. 2. Die Studierende verfügen über grundlegende historische Kenntnisse in der Geschichte religiöser Sozialisation und Erziehung. Sie sind fähig, religiöse Bildungssituationen an verschiedenen Handlungsorten und für unterschiedliche Alters- und Zielgruppen sachgerecht zu erkennen. Sie kennen grundlegende gemeindepädagogische Konzeptionen. Sie wissen um ein anthropologisch reflektiertes Bildungsverständnis im Rahmen des bildungswissenschaftlichen Diskurses von Pädagogik und Religion.
Modulinhalte	Überblick über Teilgebiete der Praktischen Theologie Basiswissen der Religionspädagogik, insbesondere der Gemeindepädagogik Gegebenenfalls Praktikum im Grundstudium (s. Praxismodul)
Lehrveranstaltungen	Vorlesung/Seminar/Übung: Einführung in die Praktische Theologie anhand eines Teilgebietes (2 SWS) Vorlesung/Seminar/Übung: Einführung in die Religions- Gemeindepädagogik anhand eines Teilgebietes (2 SWS)
Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Modulart	Pflichtmodul
Angebot	Zweijährlich
Dauer	Zwei Semester
Leistungsnachweis	Eine Proseminararbeit wahlweise in PT und/oder RP (5 LP; 150 h)
Arbeitsaufwand	180 h oder 330 h bzw. 480 h (davon 4 SWS Kontaktzeit)
Leistungspunkte	6 LP oder 11 LP bzw. 16 LP

Praxismodul	
Verantwortlicher	Lehrstuhlinhaber Praktische Theologie Lehrstuhlinhaber Religionspädagogik
Modulziel	Das Praxismodul soll den Studierenden Einblicke in das Leben einer Kirchgemeinde gewähren, ihre kommunikative Kompetenz fördern sowie – unter Anleitung eines Pastors bzw. einer Pastorin und anderer Mitarbeiter (als Mentor/Mentorin) – erste praktische Erfahrungen auf den Feldern von Gemeindeleitung, Seelsorge, Unterricht, Predigt und Gottesdienst ermöglichen. Der Praxisbezug des Theologiestudiums wird vertieft und das wechselseitige Theorie-Praxis-Verhältnis verdeutlicht. Die Studierenden haben zudem Gelegenheit, ihr künftiges Berufsfeld kennenzulernen und sich in der einen oder anderen Aufgabe zu „erproben“. Erwartet wird eine Verstärkung der Studienmotivation, aber auch eine kritische Überprüfung der eigenen Vorstellungen und Erwartungen.
Modulinhalte	Vierwöchiges Praktikum, das nach Absprache auch in einer evangelischen Auslandsgemeinde durchgeführt werden kann.
Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Modulart	Pflichtmodul
Angebot	Jedes Semester sowohl im Grundstudium als auch im Hauptstudium
Dauer	Vier Wochen
Leistungsnachweise	Praktikum (5 LP) Praktikumsbericht (1 LP; 30 h)
Arbeitsaufwand	180 h
Leistungspunkte	6 LP

Basismodul „Interdisziplinär“	
Verantwortlicher	Lehrstuhlinhaber verschiedener Fachbereiche der Theologie
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden haben elementare Kompetenz in der thematisierenden und urteilsbezogenen Kombination theologischer Arbeitsweisen und Methoden.</p> <p>Das interdisziplinäre Basismodul kombiniert methodische Arbeitsweisen der verschiedenen Fächer, die in den Proseminaren propädeutisch erworben wurden, je themabezogen. Die Auswahl der exegetisch-philologischen, historischen, hermeneutischen, sozialwissenschaftlich-empirischen, analytischen und evaluativ-normativen Arbeitsformen erfolgt je themabezogen und auf der Grundlage der zusammenwirkenden Fächer.</p> <p>Themenfelder können exegetisch-hermeneutisch-historisch (z.B. Kanontheorien und Hermeneutiken, Christologie), historisch-empirisch-evaluativ (z.B. Religionsräume) oder empirisch-analytisch-normativ (z.B. Medien und Ethik) angelegt sein.</p> <p>Das interdisziplinäre Basismodul vermittelt v.a. historische Grundkenntnisse (Entstehung des Kanons und Abweichungen jüdischer/christlicher Kanonumfänge, reformatorische Kategorisierungen zum Thema: Schrift und Tradition, norma normans/norma normata, Kenntnis kanonhermeneutischer Grundoptionen über die Unterscheidung von Produktions- und Rezeptionsästhetik hinaus).</p>
Modulinhalte	Die thematischen Inhalte des Basismoduls ergeben sich aus dem Lehrangebot der beteiligten Lehrstühle in den jeweiligen Semestern. Inhaltlich komplementäre Veranstaltungen werden als solche gekennzeichnet und können auch als Blockveranstaltungen in gemeinsamer Dozentenverantwortung angeboten werden. Die semesterbezogene Konzeption des Moduls geschieht im Rahmen der Lehrplankonferenzen in turnusmäßigen Absprachen der beteiligten Lehrstühle.
Lehrveranstaltungen	Vorlesung/Seminar/Übung (2 SWS) Vorlesung/Seminar/Übung (2 SWS)
Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Modulart	Pflichtmodul
Angebot	Zweisemestrig
Dauer	Zwei Semester
Leistungsnachweis	Eine Seminararbeit (7 LP; 210 h)
Arbeitsaufwand	180 h oder 390 h (davon 4 SWS Kontaktzeit)
Leistungspunkte	6 LP oder 13 LP

Pflichtmodul „Philosophie“	
Verantwortlicher	Lehrstuhlinhaber Philosophie und Systematische Theologie
Qualifikationsziele	Die Studierenden verfügen über historisches und systematisches Querschnitts- und Überblickswissen. Sie eignen sich vertieftes Wissen im Bereich einer exemplarischen systematischen Fragestellung (z. B. aus Erkenntnistheorie, Logik, Ethik, Wissenschaftstheorie oder Metaphysik) oder eines exemplarischen Denkers („Klassikers der Philosophie“) oder einer Philosophischen Epoche (Antike, Mittelalter, Neuzeit, Gegenwart) an. Ziel des Moduls ist es, die Studierenden der Theologie an Fachgebiete der Philosophie, ausgewählte Denker-Gestalten und Epochen der Philosophiegeschichte heranzuführen und dadurch Einblicke in Argumentationsstandards und historische Dimensionen der Philosophie zu gewähren. Das Modul befähigt Studierende der Theologie zugleich, die als Zulassungsvoraussetzungen zum <i>Philosophicum</i> (gemäß Rahmenprüfungsordnung des Fakultätentages) geforderten systematischen und historischen Grundkenntnisse zu erwerben.
Modulinhalte	Überblickswissen über Philosophiegeschichte Methodisches Grundlagenwissen
Lehrveranstaltungen	Vorlesung (2 SWS) Proseminar (2 SWS)
Teilnahmevoraussetzungen	Modul Propädeutik und Basismodul ST
Modulart	Pflichtmodul
Angebot	Zweisemestrig
Dauer	Zwei Semester
Leistungsnachweis	Eine mdl. Prüfung (4 LP; 120 h)
Arbeitsaufwand	270 h
Leistungspunkte	9 LP

Wahlpflichtbereich

Basismodul RW-Interkulturelle Theol. 1 „Grundkurs Judentum“	
Verantwortlicher	Professur für Jüdische Literatur und Kultur
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden werden mit dem Judentum als lebendige Religion, aber auch als Kultur, Nationalität oder ethnische Identität vertraut. Dabei kommen sowohl synchrone als auch diachrone Perspektiven und Zugänge zum Tragen.</p> <p>Die Studierenden besitzen Grundkenntnisse des Tanach und seiner Interpretation in Mischna, Talmud und Midrasch. Im Vordergrund stehen dabei die Techniken der rabbinischen Auslegung. Sie kennen die unterschiedlichen Hermeneutiken jüdischer Bibelinterpretation, gerade in ihrer vom Christentum abweichenden Verstehensweise. Sie können die differierenden Literaturgattungen jüdischer Interpretation zuordnen und beschreiben. Die Studierenden können in diachroner Perspektive jene Literaturgattungen den wichtigen Epochen der jüdischen Geschichte zuweisen. Dabei liegt der Schwerpunkt in der formativen Phase des rabbinischen Judentums (Spätantike und Mittelalter) und reicht bis in die Neuzeit. Neben der Kommentarliteratur kennen die Studierende Grundzüge der jüdischen Philosophie und Aufklärung (Haskala) sowie der jüdischen Mystik (Kabbala).</p> <p>Schließlich werden die Kernkompetenzen von Methode, Geschichte und Hermeneutik eingebettet in den Diskurs lebendiger Religion, womit das Curriculum zur Synchronie zurückkehrt. Die Studierenden können die diversen Ausrichtungen des Judentums (Reform, Konservativ, Orthodox, Zionismus, Chasidismus) unterscheiden und in den Lebensvollzug der Religion einordnen (Feste, Jahreszählung und -zeiten etc.).</p>
Modulinhalte	Einführung in das Judentum Überblick über die Geschichte der jüdischen Literatur und Kultur
Lehrveranstaltungen	Vorlesung: Judentum I (2 SWS) Vorlesung: Judentum II (2 SWS)
Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Modulart	Wahlpflichtmodul
Angebot	Zweistemestrig
Dauer	Zwei Semester
Leistungsnachweis	Eine mdl. Prüfung (2 LP; 60 h)
Arbeitsaufwand	150 h oder 210 h (davon 4 SWS Kontaktzeit)
Leistungspunkte	5 LP oder 7 LP

Basismodul RW-Interkulturelle Theologie 2 „Grundlagen der Religionswissenschaft“	
Verantwortlicher	Professur Empirische Religionswissenschaft
Qualifikationsziele	Das Modul vermittelt Grundkenntnisse zur Disziplin der Religionswissenschaft, zu ihrer Fachgeschichte, zu zentralen theoretischen und methodischen Zugängen sowie zu einzelnen religiösen Traditionen. Im Mittelpunkt steht ein Verständnis von Religionswissenschaft als einer Kulturwissenschaft, die alle größeren und kleineren religiösen Traditionen aus einer nichtkonfessionellen Perspektive erforscht und dabei nach den Grenzen des Religionsbegriffs selbst fragt. Die Studierenden verfügen darüber hinaus über Methoden der empirischen Religionswissenschaft und können diese in eigenen kleinen Feldforschungen anwenden. Ziel des Moduls ist es, religionswissenschaftliche Zugänge zum Phänomen Religion zu kennen und diese methodisch zu beherrschen.
Modulinhalte	Methodische Grundlagen der empirischen Religionswissenschaft Einführung in systematische Grundlagen Überblick Religionsgeschichte
Lehrveranstaltungen	Vorlesung/Seminar/Übung: Methoden und Systematik (2 SWS) Vorlesung/Seminar/Übung: Religionsgeschichte (2 SWS)
Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Modulart	Wahlpflichtmodul
Angebot	Zweiemestrig
Dauer	Zwei Semester
Leistungsnachweis	eine mdl. Prüfung (2 LP, 60 h) <i>oder</i> Referat und Ausarbeitung (3 LP; 90 h)
Arbeitsaufwand	150 h oder 210 h bzw. 240 h
Leistungspunkte	5 LP oder 7 LP bzw. 8 LP

Wahlmodul Grundstudium	
Verantwortlicher	Studienberater der Theologischen Fakultät
Qualifikationsziele	<p>Wahlmodule ermöglichen dem Studierenden sich verschiedene Lehrveranstaltungen aus einzelnen Fachbereichen der Theologie oder den angrenzenden Wissenschaften, wie beispielsweise der Philosophie, selbstständig zusammenzustellen, sofern sie einen inhaltlichen Bezug zueinander haben. Sie dienen v.a. der eigenen Schwerpunktsetzung für das gesamte Studium.</p> <p>Darüber hinaus bieten die einzelnen Fachbereiche der Theologie pro Semester jeweils auch eigene variierende Wahlmodule (z.B. Wahlmodul „Seelsorge - Kasualien“) an, die dementsprechend ausgewiesen sind und besucht werden können.</p>
Modulinhalte	Je nach Veranstaltung werden Überblicks-, Vertiefungs- oder Spezialkenntnisse vermittelt.
Lehrveranstaltungen	<p>Vorlesung/Seminar/Übung</p> <p>Vorlesung/Seminar/Übung</p> <p>(kann nach Bedarf um weitere Lehrveranstaltungen erweitert werden)</p>
Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Modulart	Wahlpflichtmodul
Angebot	Jedes Semester
Dauer	max. zwei Semester
Leistungsnachweis	je nach Absprache mit dem jeweiligen Dozenten
Arbeitsaufwand	kann je nach Auswahl variieren
Leistungspunkte	der Gesamtumfang des Wahlpflichtbereichs beträgt im Grundstudium mind. 34 LP

Wahlmodul „Seelsorge - Kasualien“	
Verantwortlicher	Lehrstuhlinhaber Praktische Theologie
Qualifikationsziele	Die Studierenden gewinnen erste theoretische und praktische Kompetenz für das seelsorgliche Aufgabenfeld pastoraler Praxis. Sie erwerben Grundkenntnisse in Geschichte, Konzeptionen, gegenwärtige Fragestellungen und Lösungsansätze der Poimenik und Kasualpraxis (z.B. „Das Verhältnis von Seelsorge und Psychotherapie“, „Verkündigung und Ritual“ usw.). Sie haben grundlegende Kenntnisse und erste Praxiserfahrungen in der Methodik seelsorglicher Gesprächsführung und anderer seelsorglicher Interventionen (z.B. „Beichte“, „Segen“ usw.). Sie kennen unterschiedliche poimenische und kasuelle Arbeitsfelder und deren Herausforderungen. Sie erwerben vertiefte Kenntnisse in einem Teilbereich des seelsorglich-kasuellen Praxisfeldes (z.B. Altenheim, Krankenhaus, Trauung, Beerdigung usw.). Sie kennen die Grundleitatur der Poimenik und der Kasualpraxis.
Modulinhalte	Überblicks- und Spezialwissen in der Seelsorge Praxiserfahrungen in der Seelsorge
Lehrveranstaltungen	Hauptseminar: Seelsorgetheorie (2 SWS) Übung: Seelsorgepraxis (2 SWS) Übung/Seminar: Kasualien oder Seelsorge (2 SWS)
Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Modulart	Fakultatives Wahlpflichtmodul
Angebot	Zweijährlich
Dauer	Zwei Semester
Leistungsnachweis	Referat und Ausarbeitung 5-10 Seiten (3 LP) <i>oder</i> Eine Seminararbeit (7 LP; 210 h)
Arbeitsaufwand	210 / 300 / 420 h (davon 6 SWS Kontaktzeit)
Leistungspunkte	7 LP oder 10 LP bzw. 14 LP

Wahlmodul „Missionswissenschaft und Sozialwissenschaft“	
Verantwortlicher	Lehrstuhlinhaber Praktische Theologie
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden bekommen erste Einblicke in kybernetische Fragestellungen:</p> <p>Sie erwerben Grundkenntnisse in Geschichte, Konzeptionen, gegenwärtige Fragestellungen und Lösungsansätze der Gemeindeentwicklung.</p> <p>Sie haben basale Kenntnisse in der Methodik der empirischen Sozialwissenschaften und/oder der Kirchensoziologie</p> <p>Sie erwerben vertiefte Kenntnisse in einem Teilbereich der Gemeindeentwicklung (z.B. Glaubenskurse, Hauskreise, Mitarbeit & Ehrenamt, Gemeindepflanzung, Anglikanische Konzeptionen, Kirche in post-sozialistischen Kontexten, Diakonie, Bildung, Kirchenmusik, Kirche im ländlichen Raum, Konversionsforschung usw.)</p> <p>Sie kennen die Grundlektur der Kybernetik.</p> <p>Sie haben Grundkenntnisse in der Missionswissenschaft.</p>
Modulinhalte	Grundkenntnisse in der Missions- und Sozialwissenschaft
Lehrveranstaltungen	<p>Vorlesung: Gemeindeaufbau (2 SWS)</p> <p>Übung: Sozialwissenschaftliche Methoden in Theologie und Kirche (2 SWS)</p> <p>Hauptseminar: Gemeindeentwicklung (2 SWS)</p> <p>Übung: Gemeindeentwicklung (2 SWS)</p>
Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Modulart	Fakultatives Wahlpflichtmodul
Angebot	Zweijährlich
Dauer	Zwei Semester
Leistungsnachweis	<p>Klausur zur Vorlesung (3 LP) <i>oder</i></p> <p>mdl. Prüfung (3 LP) <i>oder</i></p> <p>Referat und Ausarbeitung 5-10 Seiten (3 LP) <i>oder</i></p> <p>Eine Seminararbeit (7 LP; 210 h)</p>
Arbeitsaufwand	240 / 330 / 450 h (davon 8 SWS Kontaktzeit)
Leistungspunkte	8 LP oder 11 LP bzw. 15 LP

Hauptstudium (Aufbauphase)

Pflichtbereich

Aufbaumodul AT „Texte und Themen der alttestamentlichen Wissenschaft“	
Verantwortlicher	Lehrstuhlinhaber Altes Testament
Qualifikationsziele	Die Studierenden haben vertiefte Einblicke in den Kernbereichen der alttestamentlichen Wissenschaft mit den Schwerpunkten Theologie, Hermeneutik und Religionsgeschichte. Sie vertiefen die bisher erworbenen Grund- und Methodenkenntnisse anhand von exemplarischen Textbereichen und Querschnittsthemen: Die Studierenden erwerben durch gründliche Quellenarbeit und Diskussion einschlägiger Forschungspositionen Spezialkenntnisse (z.B. zu: Pentateuch, Geschichtswerke, Prophetie, Psalmen). Sie sind in der Lage, gängige Forschungsmodelle im Horizont der Quellen zu evaluieren. Sie besitzen die Fähigkeit, zentrale theologische Themen problemorientiert darzustellen und einzuordnen. Sie sind mit den hermeneutischen und exegetischen Voraussetzungen theologischer Themenschwerpunkte (z. B. Schöpfung, Erwählung, Messianismus, Tod und Todesüberwindung) vertraut.
Modulinhalte	Basis-, Methoden- und Spezialwissen der alttestamentlichen Exegese Spezialkenntnisse in verschiedenen Themenbereichen Basiswissen und Spezialkenntnisse der hebräischen Sprache
Lehrveranstaltungen	Vorlesung/Übung/Hauptseminar: Exegetisch (2 SWS) Vorlesung/Übung/Hauptseminar: Thematisch (2 SWS) Übung: Hebräische Lektüre (Hebräisch II) (1 SWS)
Teilnahmevoraussetzungen	Hebraicum, Modul Propädeutik, Basismodul Altes Testament
Modulart	Pflichtmodul
Angebot	Zweisemestrig
Dauer	Zwei Semester
Leistungsnachweis	Eine Pflichtklausur in Hebräisch II (2 LP, 60 h) Hauptseminararbeit (7 LP; 210 h)
Arbeitsaufwand	240 h oder 450 h (davon 5 SWS Kontaktzeit)
Leistungspunkte	8 LP oder 15 LP

Aufbaumodul NT „Texte und Themen der neutestamentlichen Wissenschaft“	
Verantwortlicher	Lehrstuhlinhaber Neues Testament
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden werden in die exegetische Arbeit an ausgewählten Schriften der neutestamentlichen Überlieferung eingeführt. Sie vertiefen ihre methodischen Kenntnisse und lernen, die Texte in übergreifende theologische Zusammenhänge einzuordnen. Neben einem Überblick über die jeweilige Forschungslandschaft geht es dabei vor allem um den Erwerb exegetischer Kompetenz sowie eigenständiger Strategien zur Erarbeitung literarisch-theologischer Sachverhalte.</p> <p>Zudem erhalten die Studierenden die Möglichkeit, Querschnittsthemen neutestamentlicher Theologie oder geschichtlicher Zusammenhänge weiter zu vertiefen. Stärker als im Basismodul gilt es dabei, vom konkreten Text aus zu einem Gesamtbild neutestamentlicher Theologiegeschichte zu gelangen.</p> <p>Gegenstände des Moduls sind die synoptische Überlieferung, das Corpus Paulinum sowie die johanneische Literatur. Weitere ausgewählte Schriften werden je nach Erfordernis einbezogen. Außerdem wird neben theologischen Themen wie beispielsweise der Christologie, Soteriologie, Eschatologie auch eine Gesamtsicht auf die Theologie des NT angeboten. Damit verbindet sich die Frage nach einem Modell, das die Geschichte der frühen Christenheit (1./2. Jh. n. Chr.) im Ganzen verständlich macht.</p>
Modulinhalte	<p>Basis-, Methoden- und Spezialwissen der neutestamentlichen Exegese</p> <p>Spezialkenntnisse in verschiedenen Themenbereichen</p>
Lehrveranstaltungen	<p>Vorlesung/Übung/Hauptseminar: Exegetisch (2 SWS)</p> <p>Vorlesung/Übung/Hauptseminar: Thematisch (2 SWS)</p>
Teilnahmevoraussetzungen	Graecum, Modul Propädeutik, Basismodul Neues Testament
Modulart	Pflichtmodul
Angebot	Zweisemestrig
Dauer	Zwei Semester
Leistungsnachweis	Hauptseminararbeit (7 LP; 210 h)
Arbeitsaufwand	150 h oder 360 h (davon 4 SWS Kontaktzeit)
Leistungspunkte	5 LP oder 12 LP

Aufbaumodul KG „Schwerpunkte kirchenhistorischer Wissenschaft“	
Verantwortlicher	Lehrstuhlinhaber Kirchengeschichte
Qualifikationsziele	Die Studierenden verfügen über vertiefte inhaltliche wie methodische kirchen- und theologiegeschichtliche Kenntnisse. Sie sind fähig, die Relevanz historischer Phänomene zu erkennen und Probleme der Gegenwart auf ihre geschichtliche Dimension hin zu befragen. Die Studierenden kennen unterschiedliche Geschichtstheorien und Konzepte der Kirchengeschichtsschreibung und sie können selbstständig historische Themen erarbeiten und präsentieren. Es begegnen Themen und Epochen der Kirchen- und Theologiegeschichte, der Frömmigkeits- und Diakoniegeschichte. Zudem werden Geschichtstheorien und Konzepte der Kirchengeschichte und der allgemeinen Historiographie thematisiert.
Modulinhalte	Vertiefte kirchen- und theologiegeschichtliche Kenntnisse Spezialkenntnisse in verschiedenen Epochen und Themenbereichen
Lehrveranstaltungen	Vorlesung/Übung/Hauptseminar: Epochen und Themen (2 SWS) Hauptseminar: Themen (2 SWS)
Teilnahmevoraussetzungen	Latinum, Modul Propädeutik, Basismodul Kirchengeschichte
Modulart	Pflichtmodul
Angebot	Zweisemestrig
Dauer	Zwei Semester
Leistungsnachweis	Hauptseminararbeit (7 LP; 210 h)
Arbeitsaufwand	150 h oder 360 h (davon 4 SWS Kontaktzeit)
Leistungspunkte	5 LP oder 12 LP

Aufbaumodul ST „Systematische Theologie“	
Verantwortlicher	Lehrstuhlinhaber Systematischer Theologie
Qualifikationsziele	<p>Zielsetzungen sind die Anwendung einer eigenständigen Urteilsbildung über Wahrheitsanspruch und praxisorientierende Implikationen christlicher Glaubenslehre und ihres ethischen Orientierungswissens sowie die Ausbildung einer eigenen theologischen Argumentationskultur, die die Studierenden zu Transferleistungen befähigt.</p> <p>Das Hauptseminar dient insbesondere der textbezogenen Vertiefung der konstitutiven Methoden Systematischer Theologie, die in paradigmatischer und/oder querschnittartiger Arbeitsweise auf theologiegeschichtlich zentrale Quellentexte und/oder urteilsbildende Sekundärdiskurse angewendet werden. Zielsetzung ist die studentische Erarbeitung zusammenhängender Problembehandlungen in mündlicher und schriftlicher wissenschaftlicher Darstellungsform.</p> <p>Die Auswahl der Seminarinhalte im Einklang mit den curricularen Themenbereichen „Fundamentaltheologie/Ökumene“, „Materiale Dogmatik“, „Theologiegeschichte 19./20. Jh.“ und „Ethik“ wird so vorgenommen, dass die studienindividuelle Bildung von thematischen Schwerpunkten ermöglicht wird. Mit Blick auf die in Greifswald angebotenen interdisziplinären Module des Studiengangs ist die Auseinandersetzung mit Problemen textueller Normativität (z.B. Kirche und Kanon, Bibel als urteilsbildender Text) integraler Bestandteil des Teilmoduls.</p> <p>Das Modul dient der Erschließung von vertiefenden thematischen und methodischen Studieninhalten der Glaubenslehre und der Ethik, die im curricularen Wechsel in Zuordnung zu den o.g. Themenbereichen erfolgt und die eigenständige studentische Anwendung sowohl von erworbenen methodischen Fertigkeiten als auch von inhaltlichen Kenntnissen in epochal oder anwendungsmäßig benachbarten Themengebieten fördert und fordert (Transferleistungen). Insbesondere kommen Themen aus forschungsnahen Arbeitsfeldern sowie interdisziplinäre oder anderweitig methodisch komplexe Methodenprofile in Betracht, ebenso textintensive Interpretationen in der Veranstaltungsform der Übung.</p>
Modulinhalte	Basis-, Methoden- und Spezialwissen in den Bereichen Dogmatik, Theologiegeschichte und Ethik
Lehrveranstaltungen	Vorlesung/Übung/Hauptseminar: Textuell (2 SWS) Vorlesung/Übung/Hauptseminar: Thematisch (2 SWS)
Teilnahmevoraussetzungen	Modul Propädeutik, Basismodul Systematische Theologie
Modulart	Pflichtmodul
Angebot	Zweistemestrig
Dauer	Zwei Semester
Leistungsnachweis	Hauptseminararbeit (7 LP; 210 h)
Arbeitsaufwand	150 h oder 360 h (davon 4 SWS Kontaktzeit)
Leistungspunkte	5 LP oder 12 LP

Aufbaumodul PT 1 „Predigt und Gottesdienst“	
Verantwortlicher	Lehrstuhlinhaber Praktische Theologie
Qualifikationsziele	Die Studierenden gewinnen theoretische und praktische homiletisch-liturgische Kenntnisse: Sie haben Grundkenntnisse in Geschichte, Konzeptionen, gegenwärtigen Fragestellungen und Lösungsansätzen in Homiletik und Liturgik. Sie haben Sicherheit im Umgang mit dem Evangelischen Gottesdienstbuch und dem Evangelischen Gesangbuch. Zudem haben sie grundlegende Kenntnisse und erste Praxiserfahrungen zur Vorbereitung und Ausgestaltung von Gottesdienst und Verkündigung. Darüber hinaus kennen sie die Grundliteratur der Homiletik und Liturgik.
Modulinhalte	Grundlagenkenntnisse und Praxiserfahrung in Homiletik und Liturgik
Lehrveranstaltungen	Vorlesung: „Homiletik“ oder „Liturgik“ (2 SWS) Homiletisch-Liturgisches Hauptseminar (2 SWS) Blockseminar: „Evangelisches Gottesdienstbuch und Liturgische Präsenz“ (2 SWS) Praxis-Übung: „Gottesdienst und Verkündigung“ (2 SWS)
Teilnahmevoraussetzungen	Exegetisches und systematisch-theologisches Hauptseminar
Modulart	Pflichtmodul
Angebot	Jährlich
Dauer	Ein Semester
Leistungsnachweis	Predigtarbeit „Predigt und Gottesdienst zu einem Sonntag des Kirchenjahres“ (3 LP, 90 h) Praxisteil: Predigt und Gottesdienst mit studentischem Feedback und Begutachtung durch DozentInnen (2 LP; 60 h)
Arbeitsaufwand	420 h (davon 8 SWS Kontaktzeit)
Leistungspunkte	14 LP

Aufbaumodul PT 2 (Teilmodul RP) „Bibeldidaktik“	
Verantwortlicher	Lehrstuhlinhaber Religionspädagogik
Qualifikationsziele	Die Studierenden reflektieren die Bibel hermeneutisch als „Heilige Schrift“ der Evangelischen Kirche in der Auseinandersetzung mit den exegetischen Wissenschaften. Sie lernen ästhetische Zugänge zur Bibel kennen und werden befähigt, Texte der Bibel pädagogisch und fachdidaktisch zu reflektieren und eine Unterrichtsstunde zu planen. Die Studierenden treffen in der Unterrichtspraxis begründete didaktische Entscheidungen und entwickeln einen methodisch sicheren Umgang im Einsatz von biblischen Texten in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.
Modulinhalte	Basis-, Methoden- und Spezialwissen in Religions- und Gemeindepädagogik
Lehrveranstaltungen	Hauptseminar mit Praxisanteilen in der Gemeinde (2 SWS)
Teilnahmevoraussetzungen	Modul Propädeutik, Basismodul PT
Modulart	Pflichtmodul
Angebot	Jährlich
Dauer	Ein Semester
Leistungsnachweis	Unterrichtsentwurf (3 LP; 90 h)
Arbeitsaufwand	180 h (2 SWS davon Kontaktzeit)
Leistungspunkte	6 LP

Aufbaumodul Interdisziplinär	
Verantwortlicher	Lehrstuhlinhaber verschiedener Fachbereiche der Theologie
Qualifikationsziele	Die Studierenden haben vertieftes Grund- und Spezialwissen und eignen sich Reflexionsfähigkeit an; in fächer- und epochenübergreifenden Fragestellungen mit besonderem Fokus auf gesamtheologische Fundamentalprobleme textueller Normativität und ihren Implikationen für Konstitution und Legitimation von christlichen Menschen- und Gesellschaftsbildern als Funktionalitäten des religiösen und kulturellen Gedächtnisses (z.B. Modelle von Kanonizität; Kirche als Zeugnis- und als Interpretationsgemeinschaft). Im Mittelpunkt steht die exemplarische Erprobung von Urteilskompetenzen in methodisch komplexen, interdisziplinären Problemfeldern bezüglich des normativen Anspruchs und der gesellschaftlichen Orientierungsfähigkeit biblischer Traditionen unter den Bedingungen einer pluralen Wissensgesellschaft (z.B. interreligiöse und -kulturelle Toleranzfähigkeit textgebundener Wertetraditionen; Urteilsfähigkeit in Bezug auf das "biblische" oder "jüdisch-christliche Menschenbild").
Modulinhalte	Die thematischen Inhalte des Aufbaumoduls ergeben sich aus dem Lehrangebot der beteiligten Lehrstühle in den jeweiligen Semestern. Inhaltlich komplementäre Veranstaltungen werden als solche gekennzeichnet und können auch als Blockveranstaltungen in gemeinsamer Dozentenverantwortung angeboten werden. Die semesterbezogene Konzeption des Moduls geschieht im Rahmen der Lehrplankonferenzen in turnusmäßigen Absprachen der beteiligten Lehrstühle. Die Inhalte des interdisziplinären Basismoduls können vorausgesetzt, aber auch vertieft werden.
Lehrveranstaltungen	Vorlesung/Seminar/Übung (2 SWS) Vorlesung/Seminar/Übung (2 SWS)
Teilnahmevoraussetzungen	Modul Propädeutik, Basismodul Interdisziplinär, Proseminar Systematische Theologie
Modulart	Wahlpflichtmodul
Angebot	Zweisemestrig
Dauer	Zwei Semester
Leistungsnachweis	Seminararbeit (7 LP; 210 h)
Arbeitsaufwand	150 h oder 360 h (davon 4 SWS Kontaktzeit)
Leistungspunkte	6 LP oder 12 LP

Wahlpflichtbereich

Aufbaumodul RW-Interkulturelle Theologie 1 „Jüdisch-christliche Beziehungen“	
Verantwortlicher	Lehrstuhlinhaber Altes Testament und Professur für Jüdische Literatur und Kultur
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden lernen Inhalte und Strukturen im jüdisch-christlichen Dialog kennen. Sie können diese Inhalte und Strukturen historisch und hermeneutisch einordnen und gewichten. Die Studierenden verstehen innerhalb der jüdisch-christlichen Geschichte gegenseitige Abgrenzungen und Einflüsse. Innerhalb der Geschichte des christlich-jüdischen Dialogs werden dabei drei Epochen in den Blick genommen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Antike • Mittelalter • Frühe Neuzeit <p>Die Veranstaltungen ergänzen sich dabei hinsichtlich ihrer Themen und ihrer Epochenwahl.</p>
Modulinhalte	Basiswissen über Inhalte und Strukturen des jüdisch-christlichen Dialogs
Lehrveranstaltungen	<p>Vorlesung/Übung/Seminar (2 SWS)</p> <p>Vorlesung/Übung/Seminar (2 SWS)</p> <p>Vorlesung/Übung Seminar (2 SWS)</p>
Teilnahmevoraussetzungen	Hebräisch I u. II, Modul Propädeutik, Basismodul Altes Testament u. RW-Interkulturelle Theologie
Modulart	Wahlpflichtmodul
Angebot	Zweisemestrig
Dauer	Zwei Semester
Leistungsnachweis	Eine mdl. Prüfung (2 LP; 60 h)
Arbeitsaufwand	180 h oder 240 h (davon 6 SWS Kontaktzeit)
Leistungspunkte	6 LP oder 8 LP

Aufbaumodul RW-Interkulturelle Theologie 2 „Methoden u. Theorien der Religionswissenschaft“	
Verantwortlicher	Lehrstuhlinhaber/in Professur empirische Religionswissenschaft
Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen zentrale Theorien und Methoden der Religionswissenschaft, die an Fallbeispielen aus der Religionsgeschichte verdeutlicht werden sollen. Neben der Auseinandersetzung mit einigen Klassikern des Fachs wie beispielsweise Max Weber, Emile Durkheim, oder Pierre Bourdieu werden auch aktuelle Ansätze etwa aus der Religionspsychologie oder Ritualforschung in den Blick genommen. Darüber hinaus bereichert die Beschäftigung mit unterschiedlichen religiösen Traditionen aus Geschichte und Gegenwart das religionshistorische Wissen und vertieft das Verständnis für religionswissenschaftliche Themen und Fragestellungen.
Modulinhalte	Basis-, Methoden- und Spezialwissen der Religionswissenschaft
Lehrveranstaltungen	Vorlesung/Seminar/Übung: Methoden und Theorien (2 SWS) Vorlesung/Seminar/Übung: Religionsgeschichte (2 SWS)
Teilnahmevoraussetzungen	Modul Propädeutik, Basismodul RW-Interkulturelle Theologie
Modulart	Wahlpflichtmodul
Angebot	Zweisemestrig
Dauer	Zwei Semester
Leistungsnachweis	eine mdl. Prüfung (2 LP, 60 h) <i>oder</i> Referat und Ausarbeitung (3 LP; 90 h)
Arbeitsaufwand	180 h oder 240 bzw. 270 LP (davon 4 SWS Kontaktzeit)
Leistungspunkte	6 LP oder 8 LP bzw. 9 LP

Wahlmodul Hauptstudium	
Verantwortlicher	Studienberater der Theologischen Fakultät
Qualifikationsziele	Wahlmodule ermöglichen dem Studierenden sich verschiedene Lehrveranstaltungen aus einzelnen Fachbereichen der Theologie oder den angrenzenden Wissenschaften, wie beispielsweise der Philosophie, zusammenzustellen, sofern sie einen inhaltlichen Bezug zueinander haben. Sie dienen v.a. der eigenen Schwerpunktsetzung für das gesamte Studium. Darüber hinaus bieten die einzelnen Fachbereiche der Theologie pro Semester jeweils auch eigene variierende Wahlmodule an (z.B. Wahlmodul „Religions- / Kirchenrecht“), die dementsprechend ausgewiesen sind und besucht werden können.
Modulinhalte	Je nach Veranstaltung werden Überblicks-, Vertiefungs- oder Spezialkenntnisse vermittelt.
Lehrveranstaltungen	Vorlesung/Seminar/Übung Vorlesung/Seminar/Übung (kann nach Bedarf um weitere Lehrveranstaltungen erweitert werden)
Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Modulart	Wahlpflicht
Angebot	Jedes Semester
Dauer	max. Zwei Semester
Leistungsnachweis	je nach Absprache mit dem jeweiligen Dozenten
Arbeitsaufwand	kann je nach Auswahl variieren
Leistungspunkte	der Gesamtumfang des Wahlpflichtbereichs beträgt im Hauptstudium mind. 50 LP

Wahlmodul „Religions- / Kirchenrecht“	
Verantwortlicher	Professur für „Öffentliches Recht“ / Lehrbeauftragte
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden werden in grundlegende Fragen des staatlichen Rechts der Religion eingeführt, z.B. Grundlegungen des Verhältnisses von Staat und Kirche, individuelle Religionsfreiheit, korporative Religionsfreiheit, Zusammenarbeit von Staat und Kirche. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie sich christliche Traditionen (etwa: Sonntagsruhe) und die Bedürfnisse anderer Religionen, insbesondere des Islam, in einem weltanschaulich neutralen, aber den Religionsgemeinschaften aufgeschlossen gegenüber stehenden Staat zusammen bringen lassen.</p> <p>Ferner sollen die Studierenden in Geltungsgrund und Wesen des Kirchenrechts eingeführt werden, das Recht einzelner Landeskirchen und gliedkirchlicher Zusammenschlüsse kennenlernen und ihnen sollen Methoden und Inhalte zur Lösung konkreter Fälle, wie sie im Pfarramt anfallen können, nahegebracht werden.</p>
Modulinhalte	Grundlagen von Staats- und Religions- und Kirchenrecht
Lehrveranstaltungen	<p>Vorlesung/Übung/Seminar: Religionsrecht (2 SWS)</p> <p>Vorlesung/Übung/ Seminar: Einführung in die Rechtswissenschaft (2 SWS)</p>
Teilnahmevoraussetzungen	Modul Propädeutik
Modulart	Fakultatives Wahlpflichtmodul
Angebot	Nur im Sommersemester im Turnus von vier Semestern
Dauer	Ein Semester
Leistungsnachweis	Seminararbeit (5 LP; 210 h)
Arbeitsaufwand	150 h oder 300 h (davon 4 SWS Kontaktzeit)
Leistungspunkte	5 LP oder 10 LP

Wahlmodul „Gemeinde entwickeln“	
Verantwortlicher	Lehrstuhlinhaber Praktische Theologie
Qualifikationsziele	Die Studierenden bekommen vertiefte Einblicke in kybernetische Fragestellungen: Sie erwerben speziellere Kenntnisse zu kybernetischen Fragestellungen konzeptionellen, auch internationalen Lösungsansätzen. Sie erwerben Grundkenntnisse und basale Fertigkeiten im Bereich der geistlichen Führung und Leitung. Sie sind kompetent im Blick auf ökumenische und missionswissenschaftliche Konzepte. Sie haben eine Grundkompetenz in Fragen der evangelistischen Homiletik und Gemeindegearbeit. Sie haben vertiefte Kenntnisse in Fragen ostdeutscher Kirchenentwicklung
Modulinhalte	Basiswissen in Kybernetik, Ökumene und Mission
Lehrveranstaltungen	Hauptseminar: Gemeindeentwicklung (2 SWS) Übung: Evangelisation (2 SWS) Missionarisches Praktikum oder Studienreise (4 Wochen)
Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Modulart	Fakultatives Wahlpflichtmodul
Angebot	Zweijährlich
Dauer	Zwei Semester
Leistungsnachweis	Praktikumsbericht (1 LP; 90 h) Referat und Ausarbeitung 5-10 Seiten (3 LP; 90 h) <i>oder</i> Hauptseminararbeit (7 LP; 90 h)
Arbeitsaufwand	330 h oder 450 h (davon 4 SWS Kontaktzeit)
Leistungspunkte	11 LP oder 15 LP

Wahlmodul „Liturgik / Hymnologie“	
Verantwortlicher	Lehrstuhlinhaber Praktische Theologie und Institut für Kirchenmusik und Musikwissenschaft
Qualifikationsziele	Die Studierenden bekommen Einblicke in liturgische und hymnologische Grundfragen. Sie erwerben Grundkenntnisse und basale Fertigkeiten im Bereich liturgisches Singen und Sprechen. Sie bekommen ausgewählte Einblicke in liturgische und hymnologische Spezialthemen.
Modulinhalte	Basiswissen in Liturgik / Hymnologie; Praxisübungen
Lehrveranstaltungen	Vorlesung/ Übung/Seminar: Liturgische Praxis (2 SWS) Vorlesung/Übung/ Seminar: Einzelthemen der Liturgik / Hymnologie (2 SWS) Übung: Liturgisches Singen (2 SWS)
Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Modulart	Fakultatives Wahlpflichtmodul
Angebot	Zweijährlich
Dauer	Zwei Semester
Leistungsnachweis	Prüfung Liturgisches Singen (3 LP) <i>oder</i> Referat und Ausarbeitung 5-10 Seiten (3 LP)
Arbeitsaufwand	150 h oder 240 h (davon 6 SWS Kontaktzeit)
Leistungspunkte	5 LP oder 8 LP

Sprachmodul (Wahlpflichtbereich und General Studies II)

Sprachmodul „Ivrit“	
Verantwortlicher	Lehrstuhl für Altes Testament / Sprachenlektorat / Juniorprofessur für jüdische Literatur und Kultur
Qualifikationsziele	Die Studierenden besitzen Grundkenntnisse der Laut- und Schriftlehre (Ivrit). Sie sind in der Lage, einfache unpunktierte Texte zu lesen. Sie beherrschen Grundstrukturen hebräischer Morphologie und Syntax und verfügen über einen Grundwortschatz, mit dem sie sich orientieren und auf einem Basisniveau verständigen können.
Modulinhalte	Grundlagen des modernen Hebräisch
Lehrveranstaltungen	Ivrit-Sprachkurs (2 SWS)
Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Modulart	Fakultatives Sprachmodul
Angebot	Jedes Semester
Dauer	Ein Semester
Leistungsnachweis	Bei Bedarf eine Klausur (3 LP; 60 h)
Arbeitsaufwand	90 h oder 150 h (davon 2 SWS Kontaktzeit)
Leistungspunkte	2 LP oder 5 LP

Integrations- oder Examensphase

Integrationsmodul I: AT/NT	
Verantwortlicher	Lehrstuhlinhaber Altes und Neues Testament
Qualifikationsziele	<p>Transmodulare Integration von vertieftem Grund- und Spezialwissen in den exegetischen Fächern.</p> <p>Die Studierenden vervollständigen systematisch ihr Überblickswissen zur Geschichte Israels, zur neutestamentlichen Zeitgeschichte, zur Literatur-, und Religionsgeschichte sowie zu den Theologien des Alten und Neuen Testaments. Sie bearbeiten Schwerpunktthemen der alt- und neutestamentlichen Wissenschaft. Sie repetieren Grundzüge der Grammatik in den Sprachen (Hebräisch/Griechisch) und ergänzen ihre Vokabelkenntnisse. Sie beherrschen die üblichen Methoden der Exegese des Alten und Neuen Testaments, verstehen deren wissenschaftstheoretische Hintergründe und können ihre jeweiligen Probleme diskutieren. Sie pflegen ihre philologischen Kompetenzen im Umgang mit einzelnen Texten und sind in der Lage, bei deren Auslegung zentrale hermeneutische und bibeltheologische Aspekte perspektivisch zur Geltung zu bringen.</p> <p>In Probeklausuren und mündlichen Prüfungen testen die Studierenden ihre Prüfungskompetenz und ihr Prüfungsverhalten. Zugleich dienen die mündlichen Prüfungen zur Herausbildung und Vorbereitung von exemplarischen Schwerpunktthemen.</p> <p>Die Absolvierung des Integrationsmoduls bildet in den betroffenen Fächern die Abschlusstufe des Studiums und befähigt zum Eintritt in das Examensmodul.</p>
Modulinhalte	Wiederholung von Grund- und Spezialwissen der exegetischen Fächer in Vorbereitung auf den Magisterabschluss
Lehrveranstaltungen	Repetitorium: Altes Testament (2 SWS) Repetitorium: Neues Testament (2 SWS)
Teilnahmevoraussetzungen	Zwischenprüfung bzw. nach Bedarf
Modulart	Integrationsmodul
Angebot	Zweisemestrig
Dauer	Ein Semester
Leistungsnachweis	-
Arbeitsaufwand	180 h (davon 4 SWS Kontaktzeit)
Leistungspunkte	6 LP

Integrationsmodul II: KG/ST	
Verantwortlicher	Lehrstuhlinhaber Kirchengeschichte und Systematische Theologie
Qualifikationsziele	<p>Transmodulare Integration von vertieftem Grund- und Spezialwissen in den historischen und systematischen Fächern der Theologie. Erwerb spezialisierter Fertigkeiten in der schriftlichen und mündlichen Präsentation angeeigneter Wissensgegenstände und Methoden im Blick auf die Erfordernisse des Examensmoduls. Besondere Kompetenzen in der zeit- und gegenstandslimitierten, eigenständigen Erarbeitung von Spezialgebieten in den betroffenen Fächern im Kontext enzyklopädischen Überblickswissens. Die Absolvierung des Integrationsmoduls bildet in den betroffenen Fächern die Abschlussstufe des Studiums und befähigt zum Eintritt in das Examensmodul.</p> <p>KG: Repetieren von vertieftem Grund- und Spezialwissen zu allen historischen Epochen der Christentumsgeschichte zur Quellenkunde und Hermeneutik historischer und theologiegeschichtlicher Quellen sowie zur Theorie und Methodik der historischen und kirchenhistorischen Wissenschaft. Epochenübergreifend werden Traditionselemente des Christentums nach ihrer institutionellen Gestaltung, ihrer sozialen Bedeutung und ihrem mentalen Einfluss auf Gesellschaft und Individuum aufgedeckt und systematisiert. Ziel des Moduls ist es, durch regelmäßige Simulationen von Prüfungssituationen auf die Abschlussprüfung vorzubereiten.</p> <p>ST: Integration des studienphasenübergreifenden Grund- und Spezialwissens zu den systematischen Topoi dogmatischer und ethischer Theoriebildung in enzyklopädischer Breite unter Einschluss der gegenwartsbezogenen Urteilskompetenz im Blick auf Glaubens- sowie Handlungsfragen. Anwendungssicherer Überblick über systematisch-theologische Diskurslagen samt exemplarischer, einschlägiger Quellenkenntnis. Sicherung dogmengeschichtlicher Kenntnisse sowie darauf rekurrierender Arbeitsweisen zum Zwecke der eigenständigen Erarbeitung primär- und sekundärliteraturgestützter Urteilsbildung in gegenwärtiger Verantwortung vor dem Hintergrund des mit dem Studienabschluss angestrebten Berufsziels.</p>
Modulinhalte	Wiederholung von Grund- und Spezialwissen der Kirchengeschichte und der Systematischen Theologie in Vorbereitung auf den Magisterabschluss
Lehrveranstaltungen	Repetitorium: Kirchengeschichte (2 SWS) Repetitorium: Systematische Theologie (2 SWS)
Teilnahmevoraussetzungen	Zwischenprüfung bzw. nach Bedarf
Modulart	Integrationsmodul
Angebot	Zweimestrig
Dauer	Ein Semester
Leistungsnachweis	-
Arbeitsaufwand	180 h (davon 4 SWS Kontaktzeit)
Leistungspunkte	6 LP

Integrationsmodul III: PT/RP	
Verantwortlicher	Lehrstuhlinhaber/in Praktische Theologie und Praktische Theologie/Religions- und Medienpädagogik
Qualifikationsziele	<p>Transmodulare Integration von vertieftem Grund- und Spezialwissen in den praktisch-theologischen Fächern und Teilbereichen. Erwerb spezialisierter Fertigkeiten in der schriftlichen und mündlichen Präsentation angeeigneter Wissensgegenstände und Methoden im Blick auf die Erfordernisse des Examensmoduls. Besondere Kompetenzen in der zeit- und gegenstandslimitierten, eigenständigen Erarbeitung von Spezialgebieten im Kontext enzyklopädischen Überblickswissens. Die Absolvierung des Integrationsmoduls bildet in den betroffenen Fächern die Abschlussstufe des Studiums und befähigt zum Eintritt in das Examensmodul.</p> <p>Repetieren von vertieftem Grund- und Spezialwissen zu den Eingangsfragen ...</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. ... der Praktischen Theologie (Gegenstand, methodisches Vorgehen, Aufgabe) und zu den praktisch-theologischen Teilbereichen Homiletik, Liturgik, Poimenik, Kybernetik. 2. ... der Religionspädagogik in den Teilbereichen Gemeindepädagogik, Modelle der Religionsdidaktik, Historischer und Systematischer Überblick über die Verhältnisbestimmung von Religion und Pädagogik. 3. Simulationen von Prüfungssituationen zur Vorbereitung auf die Abschlussprüfung.
Modulinhalte	Wiederholung von Grund- und Spezialwissen der Praktischen Theologie und der Religionspädagogik in Vorbereitung auf den Magisterabschluss
Lehrveranstaltungen	Repetitorium: Praktische Theologie (2 SWS) Repetitorium: Religionspädagogik (2 SWS)
Teilnahmevoraussetzungen	Zwischenprüfung bzw. nach Bedarf
Modulart	Integrationsmodul
Angebot	Zweisemestrig
Dauer	Ein Semester
Leistungsnachweis	-
Arbeitsaufwand	180 h (davon 4 SWS Kontaktzeit)
Leistungspunkte	6 LP